

Archäologische Kartierung der Landschaft um Stonehenge THE STONEHENGE HIDDEN LANDSCAPES PROJECT

Stonehenge ist eine der bekanntesten archäologischen Stätten weltweit. Bisher wurden archäologische Untersuchungen zumeist in Form von Ausgrabungen in der an vorgeschichtlichen Monumenten sehr reichen Landschaft durchgeführt. Archäologische Ausgrabungen, welche von Natur aus zerstörerische Bodeneingriffe darstellen, haben sich bisher hauptsächlich auf das zentrale Steinmonument und prominent in der Landschaft sichtbare Grabhügel konzentriert. Trotz der bereits weit zurückreichenden Forschungsgeschichte um Stonehenge ist die zwischen den bekannten Bodendenkmälern befindliche Landschaft zum Großteil archäologisches terra incognita verblieben.

Das *Stonehenge Hidden Landscape Project* hat die Zielsetzung innerhalb von vier Jahren die gesamte vom Hauptmonument Stonehenge aus sichtbare Landschaft unter Zuhilfenahme neuester geophysikalischer und geodätischer Meßtechnologie zerstörungsfrei auf archäologische Spuren hin zu untersuchen. Unter der Leitung von Experten der Universität Birmingham bringt das Ludwig Boltzmann Institut für Archäologische Prospektion und Virtuelle Archäologie (LBI-ArchPro) neu entwickelte motorisierte Magnetometer und Bodenradar Systeme sowie 3D-Laser Scanner zur großflächigen, detaillierten Kartierung und Erkundung von im Untergrund verborgenen Strukturen zum Einsatz.

Bereits während der ersten Feldsaison im Sommer 2010 gelang es dem Team um Wolfgang Neubauer bedeutendes neues archäologisches Wissen über diese wichtige UNESCO Weltkulturerbestätte zu erarbeiten: unter anderem wurden die Spuren von 24 großen im Kreis angeordneten Pfostenlöchern samt einem umgebenden äußeren Ring bestehend aus Gruben entdeckt.

Die effiziente großflächige und hochauflösende Vermessung weiträumiger Gebiete erlaubt den Forschern die maßstabsgetreue Wiedergabe oberflächlich sichtbarer Denkmäler und im Boden verborgener Strukturen zur Erstellung detaillierter archäologischer Karten und Modelle der archäologischen Kulturlandschaft.

Abbildung von Magnetometerdaten eines neu entdeckten archäologischen Monumentes: 24 große Pfostenlöcher, in einem Kreis von etwa 21 m Durchmesser angeordnet, umgeben eine noch heute sichtbare Bodenerhebung. Zusätzlich ist die Struktur von acht großen Grabenabschnitten umgeben.



Wolfgang Neubauer beim ersten erfolgreichen Test des neuen motorisierten LBI-ArchPro Magnetometersystems in Stonehenge. Der Direktor des LBI-ArchPro wußte in diesem Moment noch nicht, daß er gerade eine wichtige neue archäologische Struktur entdeckt hat welche innerhalb der nächsten 14 Tage als archäologische Sensation weltweit Schlagzeilen machen würden.



Wissenschaftler der Universität Birmingham nehmen ein hochpräzises satellitengestütztes Positionierungssystem in Stonehenge in Betrieb.

